Der Caddy Maxi Life wurde eigens darauf zugeschnitten, in drei Sitzreihen (2 / 3 / 2) bis zu sieben Personen möglichst komfortabel zu befördern und dabei stehen unterhalb der Hutablage noch 380 Liter Kofferraumvolumen zur Verfügung.

VOLKSWAGEN CADDY MAXI

VERBINDET VAN UND TRANSPORTERBUS

Volkswagen Nutzfahrzeuge hat mit der dritten Caddy-Generation seit 2003 den Marktführer in seiner Klasse – als sogenannten „integrierten" Stadtlieferwagen im Kompakt-Van-Format und mit fünf oder sieben Sitzen als die Pkw-Version Caddy Life. Jetzt wurde der „kleine VW-" in beiden Varianten mit 47 Zentimeter zusätzlicher Länge zum Caddy Maxi und passt damit genau zwischen „kurzen" Caddy und Transporter T5.

Das Entwicklungspotential des „Golfjungen" ist aber bestimmt noch nicht erschöpft. Mit der seriennahen Studie des Caddy BlueMotion präsentierte Volkswagen Nutzfahrzeuge auf der letztjährigen IAA in Frankfurt ein besonders sparsames und umweltfreundliches Modell. Der Normverbrauch des von einem 77 kW/105 PS starken TDI mit serienmäßigem Dieselpartikelfilter angetriebenen Caddy BlueMotion wurde durch zahlreiche technische und aerodynamische Maßnahmen um 0,6 Liter auf 5,7 Liter Diesel gesenkt. Dieser Wert entspricht einer CO_2-Emission von 149 g/km (minus 18 g/km). Die Bezeichnung BlueMotion nimmt das Blau der Hausfarbe von Volkswagen auf, bezieht sich aber nicht allein auf die Automobile, den Verbrauch und die Emissionen: Motion (Bewegung) steht für in die Zukunft gerichtete Mobilität, die die Vorräte der Erde für nachfolgende Generationen schützt. Binnen zwei Jahren wurde BlueMotion zu einem Gütesiegel, das Sparsamkeit ohne Abstriche beim Fahrspaß garantiert. Daneben dürfte schon bald eine Maxi-Version des Caddy Tramper noch besser als bisher Wünsche von etwas bescheideneren Reisemobilisten erfüllen.

Vom Rabbit zum Ur-Caddy

In den USA gab es bereits 1979 eine Pickup-Variante des Rabbit (die amerikanische Bezeichnung des Golf I). Diese erfreute sich bei Farmern, Gewerbetreibenden und jungen Leuten mit sportlichen Ambitionen schnell großer Beliebtheit. Für Europa erfolgte ab 1982 die Produktion bei der Volkswagen-Tochter TAS in Sarajievo/Jugoslawien. Die offene Ladefläche des Ur-Caddy konnte durch Plane und Spriegel abgedeckt werden oder ein Glasfaser-verstärktes Kunststoff-Hardtop mit oben angelenkter Klappe aus bruchstabilem Glas schuf einen nur von hinten zugänglichen Kastenwagen mit 1,84 Meter langer Ladefläche. Ein 1,5-Liter-Vergasermotor mit 51 kW/70 PS oder ein 40 kW/54 PS starker 1,6-Liter-Saugdiesel standen zur Wahl. Das Fahrerhaus des Zweisitzers war relativ beengt und deshalb wurde die Glas-Heckscheibe bald durch ein nach außen gewölbtes Plexiglasteil ersetzt, die Nutzlast betrug stolze 625 Kilogramm. Kurz nach der Einführung des Transporter T4 endete 1992 mit dem Krieg im zerfallenden Jugoslawien die europäische Produktion des Ur-Caddy. In Südafrika wurde der Caddy I auf der Basis des Citi Golf noch mehr als zehn Jahre weiter gebaut.

Die erste Caddy-Generation war in Deutschland mit GFK-Hardtop, Plane und Spriegel oder nur als Pritschenwagen im Handel.

Die zweite Caddy-Generation kam als Pritsche oder mit Hardtop von Skoda (links) und als Kastenwagen oder verglaster Kombi von Seat (rechts).

Die 70 Zentimeter breiten und 112 Zentimeter hohen Schiebetüren ermöglichen beim Caddy Maxi ein bequemes Ein- und Aussteigen.

Die Armaturenanlage im Caddy Maxi ist unverändert vom „kurzen" Caddy übernommen.

Vielseitiger Stadt-Lieferwagen

Erst 1995 gab es mit dem Caddy II einen Nachfolger. Dieser kam mit dem Gesicht des Polo und trotz des VW-Zeichens am Bug jedoch aus Spanien und basierte auf der Bodengruppe des Seat Ibiza. Bei einer Fahrzeuglänge von rund 4,2 Meter wurde die Ladefläche nur wenig größer und die Nutzlast sank sogar auf 530 Kilogramm. Deutlich erweitert war das Motorenangebot: Zum 44 kW/60 PS starken 1,4-Liter-Benziner mit Multipoint-Einspritzung kam der 1,6-Liter-Ottomotor mit 55 kW/75 PS. Jeweils 47 kW/64 PS leisteten der Wirbelkammer-Diesel (SD) und der ausschließlich im Caddy verwendete SDI-Motor. Als dritter 1,9-Liter-Selbstzünder kam später der 66 kW/90 PS starke TDI dazu. Bis zum Jahr 2000 gab es den Caddy II auch als Pickup und der hatte die gleiche technische Basis wie der Felicia-Pickup der Konzerntochter SKODA. Vom Seat Caddy wurden bis zu seiner Ablösung 2003 nur Kastenwagen und rundum verglaste Kombi-Modelle verkauft.

Kompaktes Van-Format

Im Herbst 2003 startete die dritte Caddy-Generation im Kompakt-Van-Format zunächst als Kastenwagen und Kombi. Mehr als 50 Prozent der Bauteile stammten vom Golf V und dem Touran. Im Frühjahr 2004 kam der Caddy Life als Personenwagen für Familie und Freizeit dazu. Er wird seitdem von Volkswagen Nutzfahrzeuge über alle VW-Händler angeboten. Mit 4,41 Meter Länge und jeweils über 1,80 Meter Breite und Höhe ergeben sich im Caddy Kasten maximal 3,2 Kubikmeter Frachtraum. Dieser ist von der rechten Fahrzeugseite und durch zwei unterschiedlich große Heckflügeltüren zugänglich, die wahlweise mit oder ohne Durchsicht erhältlich sind. Auf Wunsch gibt es auch eine Heckklappe mit Fenster und eine zweite Schiebetüre, aber auch die Abwahl der rechten Schiebetür ist möglich. Der durchwegs ebene Ladeboden ist 1,78 Meter lang und die Ladehöhe beträgt 1,12 Meter. Die Ladebreite entspricht maximal 1,56 Meter und zwischen den Radkästen immer noch 1,17 Meter - genug für eine Europalette. Bis zu 730 Kilogramm Zuladung sind möglich und ein Spitzenwert in der Klasse. Optional ist der Caddy auch verglast und als Kombi mit insgesamt fünf oder sieben Sitzen erhältlich.

Breite Motorenpalette

Übersichtliche Armaturenanlage, zweifach verstellbares Lenkrad und ein durchdachtes Ablagekonzept einschließlich Schublade unter dem Fahrersitz und großer Dachgalerie über der Windschutzscheibe hat jeder Caddy. Das Motorenangebot beginnt im aktuellen Modelljahr 2008 mit einem 51 kW/69 PS starken Zweiliter-Saugdiesel, der allein dem Caddy Kastenwagen vorbehalten ist. Die weiteren Triebwerke sind in allen Caddy-Varianten verfügbar: Zwei Benziner mit 59 kW/80 PS oder 75 kW/102 PS und als Diesel ein 1,9-Liter-TDI-Motor mit 55 kW/75 PS oder 77 kW/105 PS - letzterer auch mit Sechsgang-DSG-Getriebe. Seit Juni 2006 steht auch das für den Betrieb mit Erdgas optimierte „EcoFuel"-Aggregat zur Wahl. Der 80 kW/109 PS starke Zweiliter-Vierzylinder wird nur in kaltem Zustand mit Benzin gestartet, danach reichen die 26 Kilogramm fassenden Erdgastanks unter dem Wagenboden für zirka 440 Kilometer. Jüngster Zuwachs in der Motorenfamilie ist seit Anfang 2008 ein Zweiliter-TDI mit 103 kW/140 PS. Die Preisspanne reicht bei immerhin 22 Varianten – wie bei Nutzfahrzeugen üblich, ohne Mehrwertsteuer – von 12.955 Euro bis 18.455 Euro.

Ein „kleiner" VW-Bus

Hochwertige Materialien und eine ansprechende Ausstattung machen die Variante Life zum Großraum-Personenwagen oder „kleinen" VW-Bus. Das Platzangebot reicht für bis zu sieben Insassen oder maximal 2850 Liter Gepäck. Die beidseitigen 70 Zentimeter breiten Schiebetüren und die unterschiedlich breiten Flügeltüren am Heck ermöglichen bequemes Ein- und Aussteigen oder Be- und Entladen. Bis zu 635 Kilogramm Zuladung und 1,5 Tonnen Anhängelast verkörpern Transporter-Qualitäten. Die serienmäßige Dreier-Sitzbank in der Wagenmitte ist teil-, umklapp- und wickelbar. Die optionale Zweier-Bank im Heck lässt sich leicht ausbauen und jede Sitzreihe hat für gute Sicht ein höheres Niveau als die vordere. ABS, ASR und Fahrer- und Beifahrerairbag sowie Seitenairbags sind Serie. Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP mit Bremsassistent, Climatic, Sitzheizung und Navigationssystem mit Farbdisplay lassen sich optional wählen. Die Grundpreise von 16.380 Euro bis

Die geteilte Laderaum-Trennwand ermöglicht optional im Caddy das Durchladen besonders langer Gegenstände .

Ausgezeichneten Komfort und reichlich Platz genießen im Caddy Maxi Life auch die bis zu fünf Gäste auf den zwei Sitzreihen im Fond.

Zum Bettenbau müssen im Caddy Tramper die Lehnen der Fondsitze auf die Sitzfläche und die Vordersitzlehnen nach vorne geklappt werden.

Die Gastanks sind beim Caddy EcoFuel platzsparend im Unterboden eingebaut und werden von einer Verkleidung geschützt.

24.115 Euro enthalten die Mehrwertsteuer!

Kleiner Freizeit-Van

Auf der Basis des Caddy Life erfüllt der Caddy Tramper die Bedürfnisse von Freizeitsportlern, Gelegenheitscampern, Individualreisenden und „Camping-Puristen", die sonst mit Rucksack und Zelt unterwegs wären. Der kleine Freizeit-Van verbindet eine Schlafmöglichkeit für zwei Personen mit großer Alltagstauglichkeit. Das mit wenigen Handgriffen aufbaubare Bett wird tagsüber quasi als Ladegut gepackt und fest verankert im serienmäßigen Kofferraum transportiert, ohne dessen Nutzen wirklich einzuschränken. Dabei dient die in drei Teilen wickelbare Liegefläche als Kofferraumabdeckung. Für den Bau des zwei Meter langen und 1,10 Meter breiten Bettes müssen nur die Lehnen der Fondsitze auf ihre Sitzfläche und die Vordersitzlehnen nach vorne geklappt werden. Die Verdunklung übernehmen Vorhänge und ein Rollo am Heckfenster. Herausnehmbare Stautaschen decken die hinteren Seitenfenster ab. Eine Transistorleuchte und zwei Halogenspots beleuchten den Innenraum bei Nacht. Für frische Luft während des Schlafs gibt es optional ein Belüftungsgitter mit Insektenschutz.

Daten wie einst der Bulli

Den Kreis zum Transporter schließt top-aktuell Volkswagen Nutzfahrzeuge mit dem Caddy Maxi als Kastenwagen, Kombi und Life. Mit der Verlängerung um 47 Zentimeter (plus 32 Zentimeter beim Radstand und 15 Zentimeter beim hinteren Überhang) steigt das maximale Ladevolumen auf 4,2 Kubikmeter und die Zuladung auf 800 Kilogramm. Diese Daten erinnern an den legendären Bulli – den Vater des Transporter. Bei 3,00 Meter Radstand misst die Ladefläche 2,25 Meter in der Länge und mit Vario-Trennwand können unter Einbeziehung des Beifahrer-Raumes drei Meter lange Gegenstände geladen werden. Zusätzliche Transportmöglichkeiten eröffnen 100 Kilogramm maximale Dachlast und je nach Motorisierung können bis zu 1500 Kilogramm schwere Anhänger gezogen werden. Die Ausstattung entspricht den jeweiligen Varianten des „kurzen" Caddy. Auch der Caddy Maxi Life hat höchstens sieben Sitze, überzeugt aber in beiden Fondsitzreihen mit großzügiger Beinfreiheit und gutem Sitzkomfort. Wenn sieben Personen mitfahren, stehen unterhalb der Hutablage immer noch 380 Liter Kofferraumvolumen zur Verfügung und bei der Beschränkung auf fünf Plätze werden es 1350 Liter. Bei ausgebauter dritter und gewickelter zweiter Sitzbank lassen sich bis unters Dach 3700 Liter laden. Der Mehrpreis für die Langversion des Caddy beträgt durchschnittlich 1.744 Euro.

Drei starke Triebwerke

Das Motorenangebot verzichtet beim Caddy Maxi auf die Einstiegs-Benziner und -Diesel. Basis-Triebwerk ist als Benziner der 75 kW/102 PS starke 1,6-Liter-Vierzylinder. Damit ist die Beschleunigung aus dem Stand auf Tempo 100 in 13,7 bis 14,3 Sekunden (Kastenwagen/Kombi) möglich und 164 km/h Höchstgeschwindigkeit werden erreicht. Der Durchschnittsverbrauch von 8,2 bis 8,4 Liter je 100 Kilometer entspricht 195 bis 199 g/km CO_2-Emission. Der kleine TDI mit 77 kW/105 PS beschleunigt knapp eine Sekunde zügiger und ist geringfügig schneller, verbraucht handgeschaltet mit durchschnittlich 6,3 Liter aber deutlich weniger. Ungewöhnlich ist, dass das DSG-Getriebe den Verbrauch um einen halben Liter anhebt. Der neue Zweiliter-TDI glänzt mit 10,5 bis 11,1 Sekunden für den Standardsprint ebenso wie mit 186 km/h Spitze, ohne mehr als der kleinere Dieselbruder zu verbrauchen. Der CO_2-Ausstoß liegt bei allen Diesel-Handschaltern unter 170 g/km und bei der DSG-Version bei maximal 185 g/km. Obwohl der Caddy Maxi zumindest 60 Kilogramm schwerer ist als der „kurze" Caddy, sind Fahrleistungen und Verbrauchswerte praktisch identisch.

... und nächste Woche im

Autohandel

Neuigkeiten aus Italien bei Alfa Romeo, Fiat und Lancia